



Amt der Tiroler Landesregierung
Heimawaltschaft

Monika Hitsch

Telefon +43 (0) 0512/508-7706

monika.hitsch@tiro!gv.at

EINLADUNG ZUR TAGUNG „Lebensqualität in Wohn- und Pflegeheimen Tirols“

Lebensqualität ist zu einem zentralen Schlagwort in der Altenhilfe avanciert. Unterschiedlichste Entscheidungsträger stellen sich die Frage, welche Faktoren für ein *gelingendes* bzw. *glückliches* Leben betagter Menschen in Alten- und Pflegeheimen letztlich entscheidend sind.

Im Rahmen einer Tagung lädt die Tiroler Heimanwältin Pflegedienstleiterinnen, Heimleiterinnen und Lehrende aus den Pflegeausbildungen zu einem Dialog ein. Zur Diskussion steht eines der aktuellsten Themen in der Altenbetreuung und -pflege - die Lebensqualität in Wohn- und Pflegeheimen. Nach dem Motto „wir setzen uns nicht auseinander, sondern zusammen“ soll nach einer gemeinsamen Basis der wesentlichen Einflussfaktoren für ein gegliücktes Leben im Rahmen einer Pflege- und Betreuungseinrichtung für alte Menschen gesucht werden. Diese Auftaktveranstaltung greift einen Gedanken der Zukunftsforschung auf, dass wir nämlich nicht eine Zukunft vor uns haben, sondern Zukünfte und damit Alternativen.

Wann:

24. Juni 2010 von 09.00 bis 16.00 Uhr

Wo:

Innsbruck, Landhaus 1, 1. Stock, A101

Begrüßung:

Landesrat Gerhard Reheis

Durch den Tag begleitet uns:

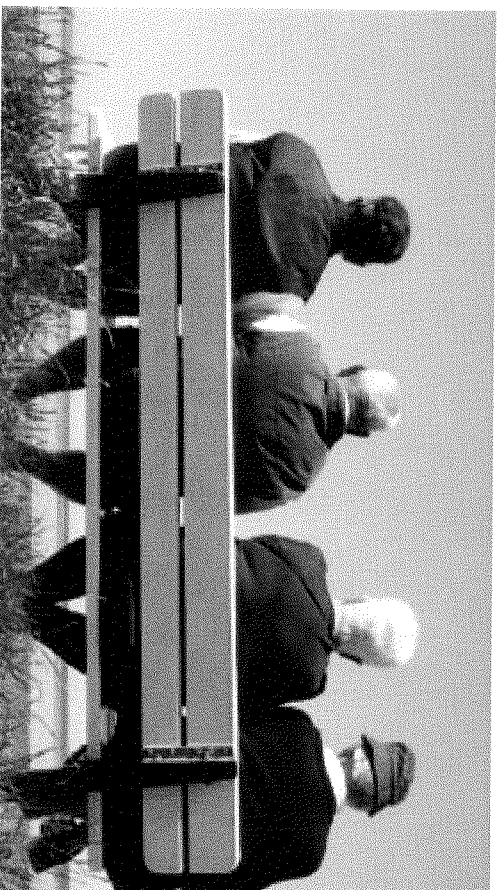
**Frau Claudia Bonato, Systemische Psychotherapeutin und Supervisorin
in freier Praxis, Team- und Organisationsentwicklung**

Mitinitiatoren:

- Dr. Matthias Walter, Soziale Einrichtungen der Barmherzigen Schwester Zams Betriebs GmbH
- Dr. Margit Schäfer, MCI für Soziale Arbeit

Tiroler Heimannwaltschaft

vertraulich und kostenlos



Lebensqualität

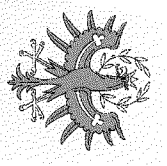
In Wohn- und Pflegeheimen Tirols

Tagung: 24. Juni 2010



- Erstmalige Verwendung des Begriffs LQ durch Arthur Cecil PIQOU, Begründer der **Wohlfahrtsökonomie**: „Quality of life“ (1920)
- Moderne Wohlfahrtstheorien: Unterscheidung zwischen **Wohlstand** (Einkommen, Vermögen, Besitz) und **Wohlbefinden** (Wahrnehmung des Individuums, seine kognitive Bewertung und Gefühlszustände)

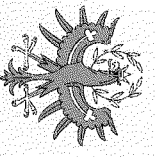
Historie der Lebensqualitätsforschung



tiro1
Unser Land

- 70er-Jahren:
- **Objektiver Ansatz:** optimale Ressourcenausstattung; Verantwortung trägt der Staat
- **Subjektiver Ansatz:** Streben nach individuellem Glück; Beurteilung der Lebensumstände durch den Betroffenen
- **Mischform:** gute Lebensbedingungen, für die Staat, Markt und 3. Sektor gleichermaßen verantwortlich sind; gehen mit einem subjektiven Wohlbefinden einher.

Historie der Lebensqualitätsforschung

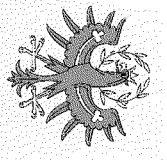


tiro
Unser Land

„Lebensqualität ist die subjektive Wahrnehmung einer Person über ihre Stellung im Leben in Relation zur Kultur und den Wertsystemen in denen sie lebt und in Bezug auf ihre Ziele, Erwartungen, Standards und Anliegen.“

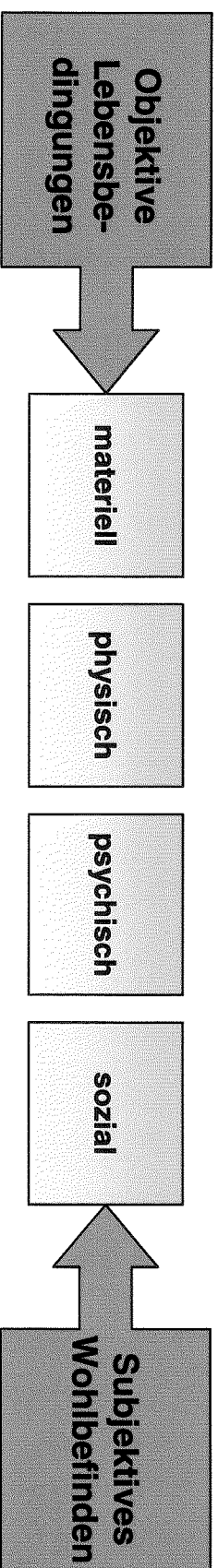
WHO-Definition 1993

Historie der Lebensqualitätsforschung



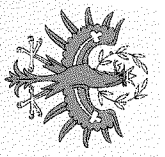
tiro1
Unser Land

Dimensionen der Lebensqualität



Objektive Lebensbedingungen und subjektives Wohlbefinden als zwei aufeinander bezogene Aspekte eines übergeordneten Lebensqualitätsbegriffs.

Dimensionen von LQ



tiro
Unser Land

2 Auffassungen stehen sich gegenüber:

- a) **Objektivisten:** LQ über Zugang zu Ressourcen, aus denen dann subjektive Ansprüche erwachsen.
- b) **Subjektivisten:** LQ aus subjektiven Ansprüchen; Zufriedenheit mit Lebensbedingungen

Derzeitiger Stand der Forschung

